Dr. Karl Wilker: Karl May ein Volkserzieher. Eine Abwehr. (Langensalza, H. Beyer & Söhne, 1910, 90 Pfg.)

Eine zweifellos fleißige Arbeit und kritische Untersuchung zum Zwecke Mays Schriften als für die Jugend schädlich zu beweisen. Wie alle verwandten Schriften wider May, so haut auch diese daneben. Was doch alles in diesem May, der ganz ohne Zweifel einer der genialsten Erzähler ist, den keine Literaturgeschichte wird übergehen können, hineingeheimnist wird! Man soll diesen ganzen Mann, May ist ein solcher trotz allem! doch nehmen wie er ist – und jeder wird sich seiner Arbeit freuen. May wird nie totzumachen, höchstens zeitweilig beschränkt ausgeschaltet sein. Und schließlich: die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen! Das mögen sich doch die Gegner vorhalten, ehe sie behaupten und abhaupten und nimmer beweisen oder gar besser machen können. Volger.

Aus: Das Magazin, Monatsschrift für Literatur und Kultur, Leipzig. November 1910, S. 38.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2018